

## Sagenumwogene Geschichte der Nuthe

Die Nuthe ist ein rund 67 Kilometer langer linker Nebenfluss der Havel. Der Fluss entspringt im Fläming in der Gemeinde Niedergörsdorf und mündet in Potsdam in die Havel.

Schon für Theodor Fontane war die Nuthe geheimnisumwittert. Ihn faszinierten die Nutheburgen, die im Mittelalter an der Grenze zwischen der heidnischen Region Teltow und dem christlich geprägten Zauche standen. Kreisrunde Erhebungen von den einstigen Burganlagen sind noch heute sichtbar, doch ihre Geschichte ist sagenumwoben und wenig erforscht. Bereits im 7. Jahrhundert war die Nuthe Grenzfluss mehrerer slawischer Stämme. Sie nannten den Wasserlauf „super aquam nute“ - die Wasserreiche.

Seit dem 18. Jahrhundert wurde die Nuthe durch Menschen stark verändert. Um landwirtschaftliche Nutzflächen zu gewinnen, wurde der Fluss unter Friedrich II. reguliert und begradigt. In den 1950er Jahren bekam die Nuthe ihr heutiges kanalartiges Gewässerbett und büßte abermals viel von ihrer einstigen Natürlichkeit und Artenvielfalt ein.

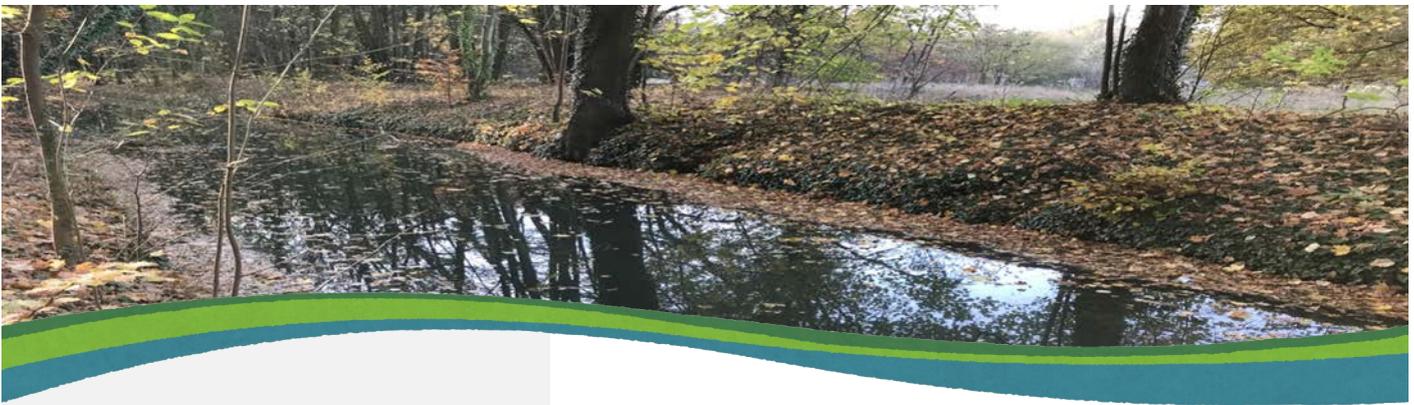
## Aus Lumpen Papier zaubern

Mitte des 18. Jahrhunderts wurde eine Papiermühle an der Nuthe bei Woltersdorf errichtet. In dieser Zeit wurde Papier aus Kleiderlumpen hergestellt. Zum Zerkleinern der Lumpen brauchte man große mechanische Kräfte, dazu diente die mit Wasserkraft betriebene Papiermühle. Oberhalb der Mühle wurden dazu 800 Meter lange Dämme und ein Wehr errichtet. Das Wasser der Nuthe fällt zwei Meter in die Tiefe und ist für Fische und andere Wasserbewohner ein unüberwindbares Hindernis.

Heute sind die maroden Dämme bei Hochwasser eine Gefahr für die Ortschaft Woltersdorf. Mit der Schließung der Papiermühle sind Stau und Dämme nicht mehr notwendig. Durch die Anlage eines neuen, naturnahen Gewässerlaufes wird zukünftig den Fischen und anderen Wassertieren eine Wanderung flussaufwärts ermöglicht. Zudem entstehen neue Lebensräume für Flora und Fauna und gleichzeitig wird der Hochwasserschutz für die umliegenden Häuser gewährleistet.

## Ein neues Gewässerbett für die Nuthe





## Ein neues Gewässerbett für die Nuthe

### Zahlen, Daten, Fakten

#### ■ Ort

Woltersdorf  
Gemeinde Nuthe-Urstromtal

#### ■ Lage des Projektes

Südlich der Ortslage Woltersdorf,  
Fluss-km 37+306

#### ■ Vorhabenträger

Landesamt für Umwelt, Ref. W26

#### ■ Projektträger

Gewässerverband "Spree-Neiße"  
Am Großen Spreeweher 8 03044  
Cottbus

#### ■ Projektstand

Das Projekt befindet sich in  
der Planung.

#### ■ Kontakt

w26@lfu.brandenburg.de

#### ■ Anlass

In vielen Flüssen werden Fische und andere Wasserorganismen durch Stau und Wehre daran gehindert, ihre natürlichen Lebensräume zu erreichen, die sie zum Laichen, zur Nahrungsaufnahme oder zum Überwintern aufsuchen müssen. Die Wiederherstellung der Durchwanderbarkeit eines Fließgewässers für Fische und andere Wasserorganismen, die sogenannte ökologische Durchgängigkeit, ist deswegen ein zentrale Aufgabe der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Durch Renaturierungen oder den Bau von Fischtreppen kann dieses Ziel erreicht werden. Die Nuthe ist in Brandenburg von hoher fischökologischer Bedeutung. Der kiesgeprägte Tieflandfluss dient den lange Distanzen zurücklegenden Fischarten wie Aal, Meerforelle und Lachs als Verbindung zu ihren Laichgewässern.

#### ■ Ziele

Die Nuthe erhält mit Umsetzung der Maßnahme ihren ursprünglichen Fließgewässercharakter zwischen Luckenwalde und Woltersdorf zurück. Dazu wird die nicht mehr benötigte Wehranlage "Papiermühle Woltersdorf" zurückgebaut. Der neu angelegte Gewässerlauf bietet Rückzugs- und Laichhabitate für Fische.

Diese Maßnahme reiht sich in aktuell laufende Vorhaben zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit in der Nuthe ein und ist ein wichtiger Beitrag zur Zielerreichung des „guten ökologischen Zustands“ gemäß Europäischer Wasserrahmenrichtlinie.

#### ■ Projektbeschreibung

Es wird ein neuer Gewässerlauf angelegt. Das neue Gewässerbett der Nuthe erhält eine kiesige Gewässersohle und Flussholz als Unterstand für die wandernden Fische. An bisher besonnten Gewässerabschnitten dient die Anpflanzung von standorttypischen Gehölzen der Kühlung und Beschattung des Gewässers. Im Rahmen der Planung wird der Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzung sowie der Erhalt als Naherholungsraum berücksichtigt.

#### ■ Quellen/Literatur

- Titelbild: Wehr "Papiermühle Woltersdorf",  
Foto: Mareike Mertens, LfU Brandenburg
- Bild Rückseite oben: Rückstau der Nuthe oberhalb der  
Wehranlage, Foto: Mareike Mertens, LfU Brandenburg